Der neue Kreuzschlitten zur Haag-Streit-Spaltlampe

T.

Schmidt

Bern

Adresse des Autors: PD Dr. med. T. Schmidt, **Universitäts-Augenklinik**, 3000 Bern (Schweiz)

Bevor ich Ihnen den neuen Kreuzschlitten vorstelle, gestatten Sie mir einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Spalt-lampe. Das wird besonders für die jüngeren Augenärzte interessant sein, da sie nur die modernen Spaltlampen kennen.

Von der älteren Generation haben sicher viele mit dem von Otto Henker 1916 angegebenen Spaltlampenmikroskop der Firma Zeiß noch selbst gearbeitet. Dieses Modell stellt eine Kombination des stereoskopischen Hornhautmikroskopes [1897] nach Szapski und Gebhardt und der eigentlichen Nernst-Spaltlampe [1911] von Gullstrand dar. Das Spaltlampenmikroskop, auch kurz Gullstrand-Spaltlampe genannt, wurde ständig modifiziert. Ich möchte auf die zahlreichen Bedienungsknöpfe für die getrennte Einstellung von Mikroskop und Spaltleuchte hinweisen. Durch Verlegung des Spaltleuchtendrehpunktes unter den Kopf des Patienten bei der Birkhäuser-Bogenlichtfokal-Lampe 1921 von Haag-Streit wurde die Einstellung des Spaltbüschels besonders bei Seitenwechsel vereinfacht. Eine wesentliche Verbesserung brachte 1933 die Haag-Streit-Spaltlampe durch Einführung einer gemeinsamen Kreuzschlittensäule für Mikroskop und Beleuchtung. Mikroskop und Beleuchtung sind seither bei allen Spalt-lampenmodellen normalerweise auf einen Punkt in der Verlängerung der Säulenachse fokussiert. Gemeinsam werden Mikroskop und Beleuchtung mittels Kreuzschlitten bewegt.

Dadurch wurden die Bedienungsknöpfe auf 3 reduziert, 2 für die Horizontal-, 1 für die Höhenbewegung. 1937 brachte die Einführung des Lenkhebels an der Haag-Streit-Spaltlampe eine weitere Vereinfachung der Bedienung. Es sind jetzt nur der Lenkhebel für die horizontale Kreuzschlittenbewegung und eine Mutter für die Höheneinstellung zu bedienen.

Der Kreuzschlitten der Spaltlampe 900 [Haag-Streit, 1958] wurde grundsätzlich nicht verändert, doch drängt sich durch die vermehrte Beanspruchung einer Hand für diagnostische und therapeutische Zwecke

peutische Maßnahmen an der Spaltlampe eine weitere Bedienungs-vereinfachung auf. Durch den neuen Lenkhebel, mit dem nicht nur die Horizontalbewegung, sondern auch die Höhenverstellung durch Drehen erfolgt, wird dieses Problem gelöst (Abb. 1). Bei Entfernung von Fremdkörpern von der Hornhaut, bei Kontaktglasuntersuchung, Applanationstonometrie und bei der Untersuchung der ektropionierten Lider kann man mit einer Hand die Spaltlampenstellung sehr bequem ändern. Die Hand muß nun nicht mehr zwischen Lenkhebel und Höhenverstellmutter hin- und herwechseln. Auch bei der Ophthalmometrie (Abb. 2) und Refraktometrie wird eine Hand ständig durch das eigentliche Meßinstrument beansprucht. Auch bei diesen Instrumenten sollte durch den gemeinsamen Lenkhebel für die Höhen- und Horizontaleinstellung des